

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AöR

Datum

06.05.2014

Schriftführer

Jonas Geist

Telefon-Nr.

02202-141232

Tag und Beginn der Sitzung

Dienstag, 25.02.2014, 17:00 Uhr

Niederschrift

zur 15. Verwaltungsratssitzung des Stadtentwicklungsbetriebs Bergisch Gladbach – AöR

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer

17:00 - 17:46 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Verwaltungsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

- 2** **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung des Verwaltungsrates - öffentlicher Teil -**

- 3** **Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 4** **Mitteilungen des Vorstands**

- 5** **Gründung einer Unternehmerinitiative**
0077/2014

- 6** **Bericht gemäß § 21 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV) zur**

Abwicklung des Erfolgs- und Vermögensplans
0076/2014

7 Anfragen der Mitglieder des Verwaltungsrates

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Verwaltungsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Verwaltungsratsvorsitzende, Herr Urbach, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Verwaltungsrates fest und gibt die Vertretungen bekannt.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung des Verwaltungsrates - öffentlicher Teil -

Der Verwaltungsrat genehmigt die Niederschrift im öffentlichen Teil.

3. Mitteilungen des Vorsitzenden

Keine

4. Mitteilungen des Vorstands

Herr Martmann teilt mit, dass derzeit die Planung für eine provisorische Parkplatznutzung am Kopfgrundstück in Bergisch Gladbachs Stadtmitte vorbereitet werde. Aktuell würden verschiedene Planungsvarianten diskutiert. Die Maßnahme sei mit dem beschlossenen Wirtschaftsplan finanziert. Ende Mai solle der Parkplatz hergestellt werden.

Zum Projekt „Parkpalette Buchmühle“ erklärt Herr Martmann, dass der Bau begonnen habe. Aufgrund der vorgetroffenen Bodenverhältnisse würden vermutlich Mehrkosten anfallen, die allerdings im Budget lägen.

Herr Mömkes fragt zum provisorischen Parkplatz am Kopfgrundstück, ob es sich um eine Vorplanung handele und wann eine architektonische Planung vorläge. Herr Martmann antwortet, dass hier nur der provisorische Parkplatz geplant würde, zu der, aufgrund der einfachen Umsetzung, keine gesonderte Ingenieurplanung gefertigt würde.

Herr Dr. Fischer regt an, die Fläche als „Park & Ride“-Parkplatz auszuweisen. Herr Martmann sagt, dass insgesamt ca. 60 Stellplätze ausgewiesen würden. Hier solle in ähnlicher Weise wie seinerzeit am Parkplatz am Alten Zollamt (heute RheinBerg Galerie) ein provisorischer Parkplatz hergestellt werden, der mit Parkautomaten bewirtschaftet werde. Es seien keine „Park & Ride“-Plätze vorgesehen. Es würden aber Parkplätze für den Hol- und Bringverkehr als „Kiss & Ride“-Parkplätze ausgewiesen.

Herr Waldschmidt warnt davor, in dieser Lage Stellplätze als „Park & Ride“ auszuweisen und damit Dauerparker in die Innenstadt zu holen. Die Plätze sollten für Kurzzeitparker vorgehalten werden.

Herr Hoffstadt sieht einen Mangel an Parkplätzen für den Hol- und Bringverkehr. Er sagt, dass mit dem provisorischen Parkplatz dieser Mangel zumindest temporär behoben werden könne. Insgesamt

sei aber die Verknüpfung der Verkehrsmittel an dieser Stelle nicht bedacht worden und bittet um Berücksichtigung der Verkehrsmittelverknüpfung in zukünftigen Planungen. Herr Urbach stimmt ihm zu und sagt, dass die Verwaltung das Thema im Blick habe.

5. Gründung einer Unternehmerinitiative

0077/2014

Herr Urbach begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Oliver Schillings, der den Vorsitz des kürzlich gegründeten Vereins „Initiative für Leben und Arbeiten in Bergisch Gladbach“ übernommen hat. Neben ihm seien Frau Annegret Fleck (Regionaldirektorin der AOK Rheinland Krankenkasse) und Herr Rensch (Geschäftsführer der Deuta Werke GmbH) in den Vorstand gewählt worden.

Herr Martmann sagt, dass es bisher keinen übergreifenden Zusammenschluss der örtlichen Wirtschaft gegeben habe. Zwar seien die Einzelgruppen, wie die Einzelhändler oder die Handwerker gut vertreten, aber es mangle an einem Zusammenschluss für alle gewerblich Tätigen in Bergisch Gladbach. Deshalb habe die Wirtschaftsförderung den Gründungsvorgang gerne aktiv mitgestaltet und stand beratend zur Seite. Herr Dr. Schillings werde nun den Verein mit seinen Zielen vorstellen.

Herr Dr. Schillings freut sich heute den Verein im Verwaltungsrat vorstellen zu können. Kurz zuvor habe die Pressekonferenz zur Gründung des Vereins in der Villa Zanders stattgefunden. Dass er gerade noch pünktlich sei und für die Strecke zwischen Stadtmitte und Bensberg ca. 25 Minuten benötigt habe, sei schon ein Grund für die Gründung der Initiative.

Bergisch Gladbach habe viele Themen, die die Wirtschaft vor Ort betreffen und bei der die Unternehmen sich nicht äußern würden. Eine Stimme der Wirtschaft fehle häufig. Dies habe mit Sicherheit mit der zur Verfügung stehenden Zeit eines Unternehmers zu tun. Mit knapp 30 Unternehmen sowie der Wirtschaftsförderung, der Kreishandwerkerschaft und der Industrie- und Handelskammer habe man überlegt wie man diesen Missstand aufheben könne. Die Lösung die gefunden wurde, sei ein Verein, der insbesondere das Leben und Arbeiten in der Stadt darstelle und die Leistung der Unternehmen vor Ort aufzeige.

Die Initiative für Leben und Arbeiten in Bergisch Gladbach werde Impulse geben, Ansprechpartner für Bürgerinitiativen und Verwaltung sein und sich zu wirtschaftsrelevanten Themen äußern. Mitglieder könne jeder in Bergisch Gladbach wirtschaftlich Tätige werden. Der Verein sehe sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Verbänden und Zusammenschlüssen, sondern verstehe sich als große Klammer der bisher bestehenden Organisationen. Das Vorbild sei der Arbeitskreis Wirtschaft in Hürth, der ca. 150 Unternehmen und damit rund 90 Prozent der Arbeitsplätze in der Stadt repräsentiere. Inhaltlich würden derzeit in vier Arbeitskreisen die Themen „Aus- und Weiterbildung“, „Soziales“, „Infrastruktur“ und „Vision“ bearbeitet.

Herr Dr. Schillings lädt abschließend die Mitglieder des Verwaltungsrates zur ersten Mitgliederversammlung des Vereins am 27. März ein.

Herr Neu sagt, dass die SPD-Fraktion diese Gründung außerordentlich begrüße. In der Vergangenheit habe man beispielsweise bei dem Thema der Gewerbeflächenentwicklung oft weitere Argumente dafür gebraucht. Nun erhofft er sich von dem Verein weitere fundierte Informationen. Er sieht den Verein als starken Verband in der Flächennutzungsplandiskussion.

Herr Mömkes begrüßt ebenfalls die Gründung des Vereins und stimmt den Ausführungen von Herrn Neu zu. Er freut sich sehr über die Verknüpfung von Leben und Arbeit, die der Verein auch deutlich machen wolle. Dieser Aspekt solle besonders im Fokus stehen.

Herr Hoffstadt schließt sich seinen Vorrednern an. In der Diskussion um die Gewerbeflächen an der Lustheide habe er Argumente von und für die Unternehmen vermisst. Er fragt, ob der Verein vor habe bei solchen Themen zukünftig Bürgerforen zu organisieren. Herr Dr. Schillings sagt, dass der Verein sich als Dialogplattform sehe. Zunächst auch, um überhaupt zu einer einheitlichen Meinung innerhalb des Vereins zu kommen. Über verschiedene Formate werde auch mit der Bürgerschaft kommuniziert.

Herr Komenda möchte wissen, ob die schon vorhandenen Interessengemeinschaften besonders im Verein repräsentiert seien. Herr Dr. Schillings sagt, dass zum Beispiel Herr Dr. von Petersenn als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Stadtmitte in den Beirat gewählt worden sei. Eine gesonderte Repräsentation sei aber nicht vorgesehen. Der Verein solle in seiner Struktur schlank gehalten werden. Es bestehe aber ein Schulterschluss zwischen den vorhandenen Organisationen.

Frau Schundau freut sich, dass der Verein bei seiner Benennung das „Leben“ nach vorne gestellt habe. Für Unternehmen sei es nämlich auch wichtig, wie die weichen Standortfaktoren seien und was eine Stadt sonst zu bieten habe. Herr Dr. Schillings bestätigt, dass Bergisch Gladbach eine sehr attraktive Mischung zwischen Leben (nicht nur Schlafstadt) und Arbeiten (nicht nur Industriestandort) habe und es Ziel des Unternehmens sei, dies darzustellen.

Auch Herr Dr. Fischer begrüßt im Namen der FDP-Fraktion die Gründung des Vereins. In der Stadt würde Bergisch Gladbach eher als Wohnstandort wahrgenommen. Die angesprochene Mischung sei wenig bekannt. Der Verein möge also dafür sorgen, dass die Unternehmen innerhalb der Stadt bekannter würden. Herr Dr. Schillings sagt, dass man versuche, die Produkte und Unternehmen aus der Stadt so bekannt zu machen, dass Bürger stolz auf ihre Stadt würden. Genügend Beispiele gebe es mit Miltenyi Biotec, den Deuta Werken, Polytron usw.

Herr Waldschmidt fragt, wie das Verhältnis zwischen den Berufsgruppen innerhalb der Vereinsmitglieder sei und wie er beabsichtige auch Freiberufler in den Verein zu integrieren. Herr Dr. Schillings antwortet, dass es noch keine Auswertung dazu gebe. Er selbst sei aber Freiberufler und glaubt nicht, dass diese Gruppe speziell integriert werden müssten. Wichtig sei, dass möglichst alle Unternehmen in Bergisch Gladbach repräsentiert werden können.

Herr Hoffstadt hält es für existenziell, dass Gewerbe in der Stadt entwickelt werde. Er schlägt vor, dass der Verein sich dem neu gewählten Rat vorstelle und dieser die Solidarität mit den Zielen des Vereins erkläre.

Herr Urbach bedankt sich für das Engagement des Vereins. Neben der Gewerbesteuer würden die Unternehmen nämlich auch Ausbildungsplätze für die Bergisch Gladbacher Kinder zur Verfügung stellen, außerdem für ortsnahe Arbeitsplätze sorgen. Daher gebe es auch breites Einverständnis über die Gründung des Vereins.

Frau Reudenbach bestätigt dies, auch vor dem Hintergrund der heute veröffentlichten Zahlen zu den Pendlerströmen.

6. **Bericht gemäß § 21 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV) zur Abwicklung des Erfolgs- und Vermögensplans**
0076/2014

Herr Martmann erläutert die Vorlage.

Herr Henkel dankt dem Stadtentwicklungsbetrieb für das gute prognostizierte Abschlussergebnis.

Herr Dr. Fischer fragt, ob die Aufwendungen für das Gewerbegebiet Obereschbach und das Wohnbauprojekt Am Eichenkamp mit in der Prognose aufgenommen seien. Herr Martmann bejaht dies. Er weist aber darauf hin, dass es sich hier um eine reine Ergebnisbetrachtung und keine Liquiditätsbetrachtung handele.

7. **Anfragen der Mitglieder des Verwaltungsrates**

Frau Schundau bittet um Auskunft darüber, dass für die Zufahrt zur Parkpalette Buchmühle Bäume gefällt werden mussten. Herr Martmann sagt, dass dies für eine geeignete Zufahrt unumgänglich war. Er sagt zu, über einen Ersatz mit der Abteilung StadtGrün Kontakt aufzunehmen.

Herr Komenda fragt in einer Angelegenheit des Infrastrukturausschusses, weil dieser ausgefallen sei. In einer Turnhalle im Otto-Hahn-Gymnasium sei es zu einem Unfall gekommen, weil ein großer Ballettspiegel heruntergefallen sei. Er warte hier auf eine Antwort der Verwaltung. Herr Schmickler sagt, dass er das Antwortschreiben bereits unterschrieben habe. Zur Gemeinschaftsgrundschule Bensberg fragt Herr Komenda, ob es für das Vorhaben Turnhallenbau Neuigkeiten gebe. Herr Urbach erklärt hier nachzuhören.

Herr Hoffstadt freut sich über die Ampelanlage an der Einfahrt zur Tiefgarage Bergischer Löwe. Herr Martmann erklärt, dass die Ampel nur eine provisorische Lösung für das in Kürze zu erwartende Hinweisschild sei. Herr Urbach ergänzt, dass im Juni das dynamische Parkleitsystem installiert werde.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nicht-Öffentlichkeit her.


Urbach – Vorsitzender


Geist – Schriftführung